

Natura lebendig

Das FFH-Gebiet Müglitztal



Der Klein-Schötcher (Glyptotendris septentrionalis) findet seinen Lebensort in den Laubwäldern.
Foto: J. Hölzer



Heuerhebung als optionaler Wissenschaftsanlass an den Rangdauern.
Foto: Jani Hübner



Der Müglitzgrund bei Dohnau - dieser Strukturraum bildet unter anderem Lebensräume für Arten und Tierarten im Müglitzraum.
Foto: Holger Meiser



Wiesen-Margerite (Anemone ranunculoides) im Müglitzgrund. Foto: Jani Hübner



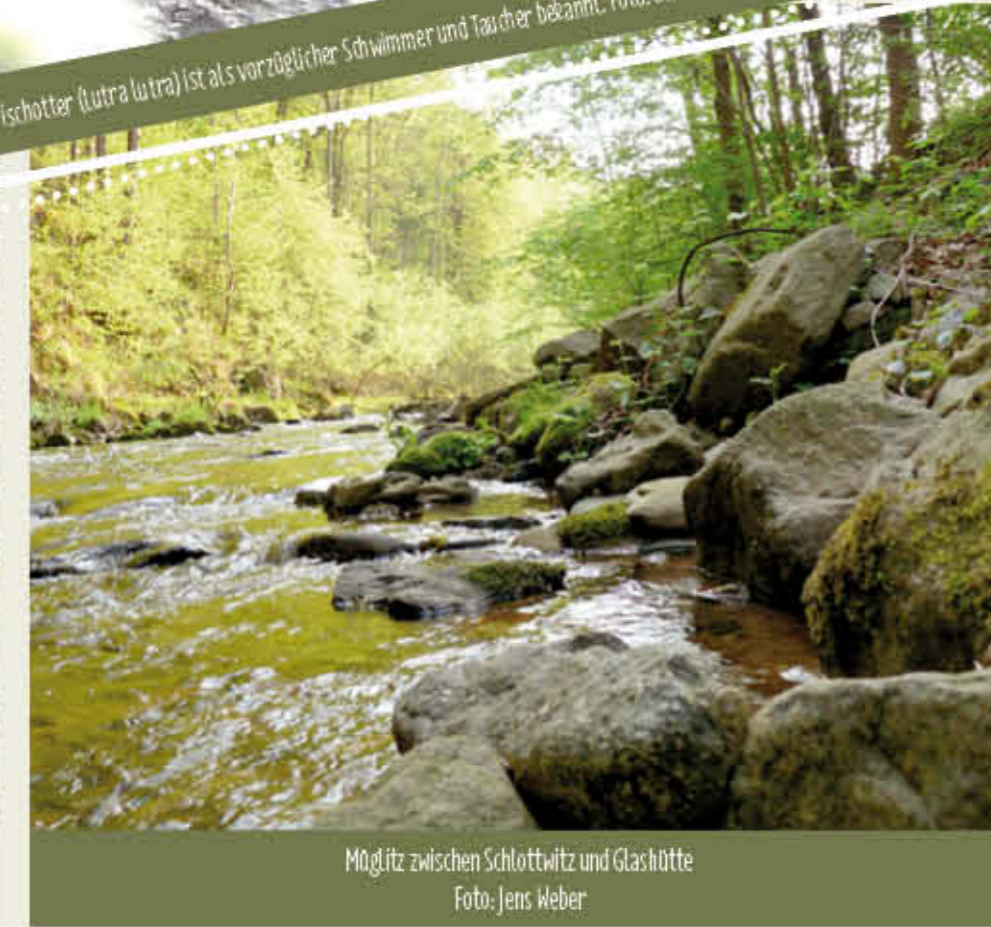
Der Rote-Weißwurz (Pulsatilla nuttalliana) im Müglitztal. Foto: Holger Meiser



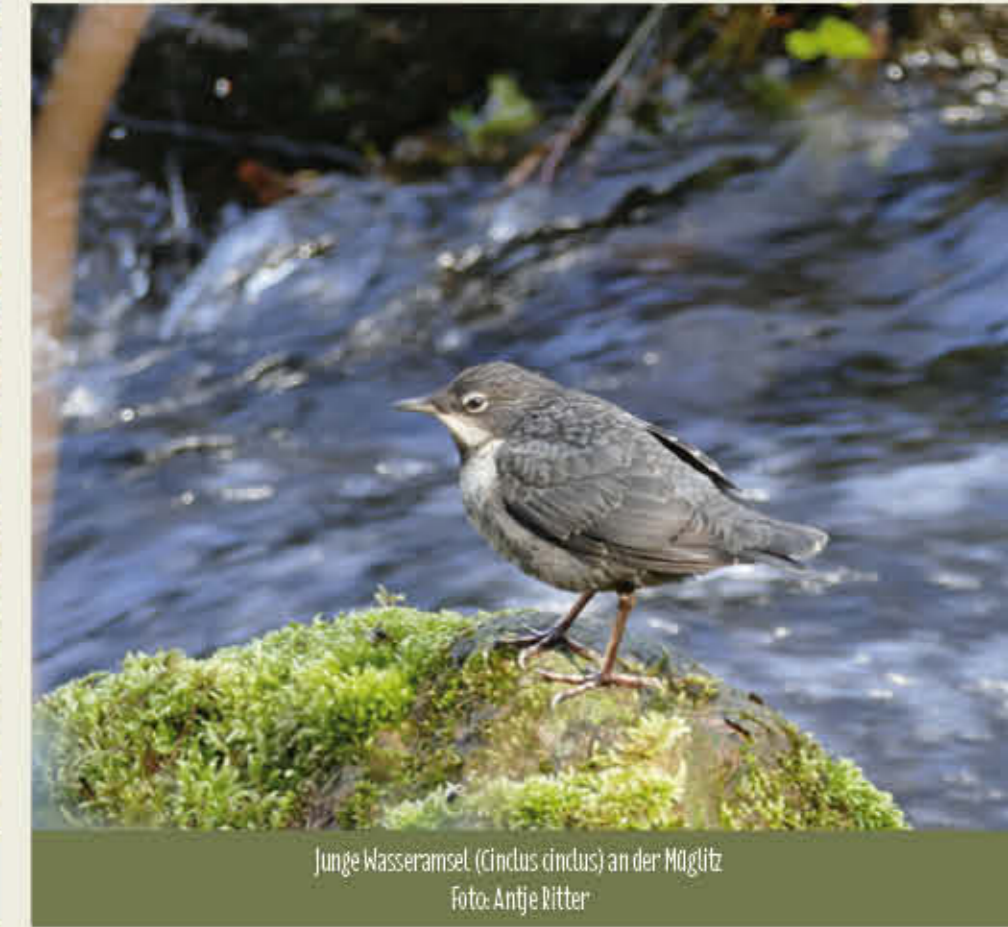
Trambulke (Helleborus viridis) im Müglitztal. Foto: Steffen Riese



1000-Jährige Eiche im Müglitztal. Foto: Steffen Riese



Müglitz oberhalb Schüttalte und Glashütte. Foto: Jens Heber



Junge Mauerwerkler (Turdus merula) an der Müglitz. Foto: Jani Hübner



Der Fischotter (Lutra lutra) ist als vorwiegend über Schwämme und Taucher lebende Art.
Foto: Holger Meiser

Natura 2000 – Was ist das?

Natura 2000 ist ein zusammenhängendes Schutzgebietsnetz, welches grenzüberschreitend in der Europäischen Union eingerichtet wird. Jedes Mitgliedsland wird verpflichtet, besonders wertvolle Gebiete mit Verordnungen zu sichern und entsprechende Maßnahmen zum Schutz europaweit gefährdeter Tier- und Pflanzenarten sowie natürlicher Lebensräume zu ergreifen. Zu diesem Schutzgebietsnetz gehören Flora-Fauna-Habitate (FFH-Gebiete) und Vogelschutzgebiete (SPA-Gebiete), die durch entsprechende EU-Richtlinien und Landesverordnungen gesichert sind.

Lebensader Müglitz und ein buntes Mosaik an Lebensräumen – Mit seiner immensen Ausdehnung vom Erzgebirgskamm bis zum Elbtal ist das reich strukturierte Müglitztal eines der reizvollsten Täler im Erzgebirge. Die barge Steinrückenlandschaft mit ausgedehnten Wiesenbereichen, die sich auf tschechischer Seite fortsetzen, Zeitzeugen des ehemaligen Zinnerz-Bergbaus und Waldhufendörfer charakterisieren den Oberlauf der Müglitz. Im Mittellauf dominieren steile Felsen, bewaldete Hänge artenreiche Wiesen und besiedelte Talsohlen den tiefen Taleinschnitt. Im unteren Abschnitt rahmen feuchte Hochstaudenfluren und Laubmischwälder die zum Teil naturfern ausgebauten Müglitz ein. Ein lebendiger Naturort.

Grundlegende Erhaltungsmaßnahmen für Lebensraumtypen und Arten – unterschiedliche Anwendung in den LRT und Arthabitaten

-  Zweischürige Mahd mit Mahdgutberäumung
-  Naturschutzgerechte Beweidung
-  Naturnaher Waldbewirtschaftung
-  Bekämpfung Neophyten
-  Entfernung von unerwünschtem Gehölzaufwuchs
-  Erhalt und Aufwertung Quartiere Fledermausarten
-  Naturschutzgerechte Entschlammung Stillgewässer
-  Erhalt Habitatstrukturen für offenerland- und gewässerbewohnende Arten

Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie

Code	Flächenanteil in ha	LRT-Bezeichnung
6510	19,42 ha	Flachland-Mähwiesen
6520	75,73 ha	Berg-Mähwiesen
9110	59,99 ha	Hainsimsen-Buchenwälder
9170	67,63 ha	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder
9180*	61,73 ha	Schlucht- und Hangmischwälder
91E0*	16,67 ha	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder
	21,10 ha	weitere FFH-Lebensraumtypen
	1.334,73 ha	Entwicklungs- und Kohärenzflächen

*prioritärer Lebensraumtyp

Steckbrief

Landesinterne Nummer: 013E
 EU-Melde-Nummer: 5048-302
 Gesamtläche: 1.657 ha
 davon Fläche FFH-LRT: 322,27 ha
 Höhenlage: 108 – 731 m ü.NN
 Naturraum: Unteres und Oberes Osterzgebirge
 Bezeichnung der Teilgebiete: Geising, Glashütte West, Gottgetreu, Maxen Ost, Maxen Süd, Oberes Müglitztal, Schmorsdorf Nord, Schmorsdorf Süd, Unteres Müglitztal, Unterlöwenhain, Altenberg, Dohna, Glashütte, Heidenau, Liebstadt, Müglitztal
 Gebietsbeschreibung: Talzug (einschl. Nebentälern) vom Erzgebirgskamm bis zum Elbtal mit naturnahen Fließgewässern, je nach Exposition typische Laubwaldgesellschaften, Vorkommen gefährdeter Pflanzen, relativ großflächige Vorkommen von Silikatfelsen und Schutthalten
 Naturnaher Schattang- und Schluchtwälder, Hainsimsen-Buchenwälder, Eichen-Hainbuchenwälder, teilweise offene Felsbildungen, Hochstaudenfluren, extensive Grünlandflächen und Bergwiesen, viele stark gefährdete Arten z. B. Hochmoorlaufkäfer
 Schutzwürdigkeit:

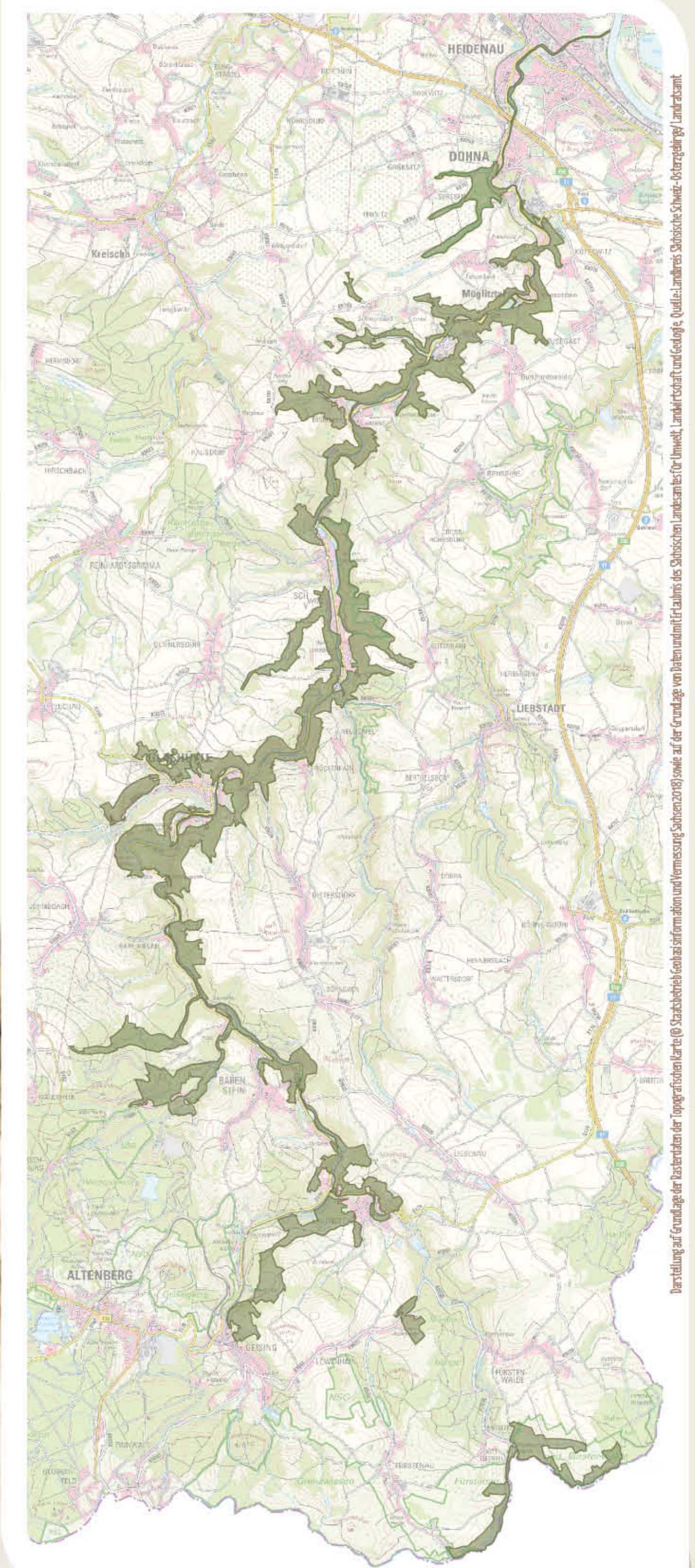


Die Rotkeppige Lechtzahn (Polyporus squamosus) ist ein Indikator für hohe Luftfeuchtigkeit.
Foto: Jani Hübner

Tier- / Pflanzenart nach Anhang II der FFH-Richtlinie

Gruppe	Artname
Säugetiere	Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)
	Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)
	Kleine Hufeisennase (<i>Rhinolophus hipposiderus</i>)
Amphibien/Reptilien	Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)
Fische	West-Groppe (<i>Cottus gobio</i>)
Wirbellose Tiere	Hochmoor-Laufkäfer (<i>Carabus menetriesi</i> ssp. <i>pacholei</i>)
	Spanische Flagge (<i>Euplagia quadripunctaria</i>)*

*prioritärer Lebensraumtyp (Auszug: Kurzfassung Managementplan)



Die Leuchtweide (Salix elaeagnifolia) ist eine seltene Art.
Foto: Holger Meiser



Hohleleuchte (Kassidix). Foto: Jani Hübner